

# «Unterrichtsstörungen sind nicht persönliche Angriffe»

Interview: Franziska Schwab

Prof. Dr. Alexander Wettstein und Dr. Marion Scherzinger von der PHBern zeigen in ihrem Buch «Unterrichtsstörungen verstehen und wirksam vorbeugen» auf, wie solche Störungen entstehen und wirksam bewältigt werden können. Im Interview geben sie einen Einblick in ihr Werk.

**Unterrichtsstörungen werden von Schülerinnen und Schülern verursacht. Könnte man denken, Sie schreiben in Ihrem Buch, dass auch die Lehrpersonen Unterricht stören können. Wie das?**

Unterrichtsstörungen sind ganz allgemein Störungen des Lehr-Lern-Prozesses. Diese können sowohl von Schülerinnen und Schülern wie auch von Lehrpersonen ausgehen. Manche Lehrpersonen stören den Lehr-Lern-Prozess – meist unbemerkt –, indem sie zum Beispiel die Lernenden beim Arbeiten unterbrechen, Material nicht bereit oder den Unterricht ungenügend vorbereitet haben. Uns interessiert allerdings weniger, was eine einzelne Schülerin oder ein einzelner Lehrer tut, sondern vielmehr, wie die beiden aufeinander reagieren und wie man Unterrichtsstörungen vorbeugen kann.

**Welches ist für Sie als Autorin, als Autor die spannendste Erkenntnis im Zusammenhang mit Unterrichtsstörungen?**

Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich in ihrer Wahrnehmung des Unterrichts. Deshalb ist es wichtig, beide Perspektiven zu berücksichtigen und zu ergünden, wie Lehrpersonen und auch Lernende den Unterricht wahrnehmen und was sie beim Lehren beziehungsweise Lernen stört.

**Welches ist die beste Prävention von Unterrichtsstörungen? Wichtig ist sicher die Gestaltung einer positiven Beziehung zu**

den Schülerinnen und Schülern, die durch gegenseitige Anerkennung, Vertrauen und Respekt geprägt ist. Weiter sind auch ein gut vorbereiteter, anregender Unterricht, eine gute Klassenführung und diagnostische Kompetenzen der Lehrperson von Bedeutung, um Störungen im Unterricht vorzubeugen.

**Gut sei, wenn Lehrpersonen Störungen als Mitteilungen verstanden, schreiben Sie in Ihrem Buch. Können Sie das ausführen?**

Es geht darum, eine verstehende Perspektive einzunehmen, das heisst versuchen zu verstehen, wie Schülerinnen und Schüler den Unterricht wahrnehmen und weshalb sie diesen stören. Daraus lassen sich Hinweise ableiten, wie man den Unterricht störungspräventiver gestalten könnte.

**Verhaltensauffälligkeit bei Schülerinnen und Schülern**

nimmt zu. Sehen Sie das auch so? Wenn ja, warum ist das so? Schülerinnen und Schüler stören aus unterschiedlichen Gründen. Manche können zum Beispiel ihre Aufmerksamkeit nicht kontrollieren und sind unruhig oder reagieren aggressiv auf Überforderung oder eine als bedrohlich wahrgenommene Situation. Wenn Unterrichtsstörungen sehr gehäuft oder in intensiver Form auftreten, stellt dies einen Belastungsfaktor für Lehrpersonen dar. Lehrpersonen bewerten Situationen allerdings unterschiedlich und verfügen über unterschiedliche Bewältigungsstrategien. Gerade in schwierigen Unterrichtssitua-

tionen ist es wichtig, dass Lehrpersonen Störungen nicht als persönliche Angriffe verstehen, die abgewehrt werden müssen, sondern als Mitteilung auffassen, und diese produktiv nutzen.

**Weshalb sollte ich als Lehrerin Ihr Buch lesen?**

Unterrichtsstörungen gehören zum Schulalltag. Die Frage ist nicht, ob Störungen auftreten, sondern in welchem Ausmass und wie damit umgegangen wird. Das Buch soll für das Thema sensibilisieren, Denkanstösse geben und Möglichkeiten für die Prävention von Unterrichtsstörungen aufzeigen. ☺



**Zum Buch:**

«**Unterrichtsstörungen verstehen und wirksam vorbeugen**», Alexander Wettstein, Marion Scherzinger, Verlag Kohlhammer, ISBN 978-3-17-034761-8, 1. Auflage 2018, Taschenbuch